

Grußwort des Bürgermeisters der Stadt Paderborn, Heinz Paus

Das Jubiläumsjahr 1999 macht seinem Namen alle Ehre – es ist bezeichnend, daß nicht nur Stadt und Bistum mit zahlreichen Festveranstaltungen ihr 1 200jähriges Jubiläum begehen, sondern auch viele Firmen und Vereine in Paderborn wahrlich großartige Jubiläen feiern können. Auch der Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens feiert in diesem Jahr einen runden Geburtstag: 175 Jahre kann der Verein vorweisen und zählt damit zu den ältesten Geschichtsvereinen Deutschlands.

Gegründet wurde der Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens am 19. Juli 1824 im Gartenhaus des Domherrn Meyer vor dem Kasseler Tore. Zu der heutigen Festveranstaltung hier im historischen Rathaus der Stadt heiße ich Sie, liebe Gäste, auch im Namen von Rat und Verwaltung sehr herzlich willkommen. Dem Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens spreche ich zum 175jährigen Jubiläum meinen herzlichen Glückwunsch aus.

Mit dem historischen Rathaus wurde für die 175-Jahr-Feier ein besonderer Ort gewählt: Das Rathaus ist nicht nur die gute Stube der Stadt, die sicher auch dazu beiträgt, der heutigen Feier den angemessen würdigen Rahmen zu verleihen – das historische Rathaus beherbergte auch für einige Jahrzehnte in seinem Erdgeschoß das Museum für Stadtgeschichte, bevor 1977 ein Großteil der Sammlungen im Museum für Stadtgeschichte und seit 1994 auch im Marstall des Schlosses Neuhaus Platz fand.

In jüngster Vergangenheit hat der Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens mit Erfolg ein sehr ehrgeiziges und arbeitsintensives Projekt verfolgt:

Zum 175jährigen Vereinsjubiläum liegt nunmehr ein Gesamtkatalog der Sammlungen als Manuskript vor. Aus finanziellen Gründen konnte leider dessen Publikation bislang noch nicht erfolgen.

Aus damals bescheidenen Anfängen entwickelte sich der Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens durch seine wissenschaftlichen Veranstaltungen zu einem wichtigen Bestandteil des kulturellen Lebens in unserer Stadt. Die Museenlandschaft Paderborns wäre ohne die durch die Mitglieder des Vereins über Jahrzehnte in mühsamer Arbeit zusammengetragenen Exponate sehr viel ärmer.

Die in diesem Jahr pünktlich zum großen Stadt- und Bistumsjubiläum erschienene Geschichte unserer Stadt hätte ohne die vielen in der Westfälischen Zeitschrift, der Zeitschrift Westfalen und in den Studien und Quellen zur westfälischen Geschichte erschienenen Vorarbeiten kaum dargestellt werden können.

Für diese wichtigen Leistungen dankt die Stadt dem Verein ebenso wie für die Unterstützung der Karolingerausstellung durch viele vorbereitende und begleitende Vorträge. Besonders hervorheben möchte ich hier auch die erfreuliche, erfolgreiche Faksimile-Ausgabe des Karls-Epos, dessen Ausleihe uns durch die Zürcher Zentralbibliothek versagt geblieben ist.

Die Stadt wünscht der Erforschung und Vermittlung der westfälischen Landesgeschichte durch den Verein eine gute Zukunft. Sie wird es an freundlicher Unterstützung nicht fehlen lassen.